**Anschrift:**

**Betreff:**

**Protokoll Fachkonferenz Informatik 16.05.2018**

Teilnehmer: BRA, GEN, HOF, APP, JÜR Elternvertreter: Frau Huszar, Herr Pudenz, Schülervertreter: Nicole Plusa Gäste: Sebastian Knackstedt, Felix Losch

1. **Begrüßung, Vorstellung, Regularien**

Herr Jürgens begrüßt alle anwesenden Konferenzteilnehmer. Kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden. Die Ladung fand fristgerecht statt. Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

1. **Film „Informatik und Technik“**

Sebastian Knackstedt, Felix Losch stellen einen Film vor, der den Fachbereich „Informatik und Technik“ unter die Lupe nimmt und die vielfältigen technischen Möglichkeiten an der KGS aufzeigt.

1. **Etat Fachbereich Informatik**

Herr Jürgens gibt einen Überblick über die Höhe des Etats und den allgemeinen Ablauf für Bestellungen. Es werden Ideen für Anschaffungen gesammelt: Lizenzen Easy4me, Lego Roboter.

1. **Status Netzwerkanalyse**

Herr Appun gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Schul- und Verwaltungsnetzwerks und erläutert den IST-Stand der Netzwerkanalyse:

* Fertig sind
  + Verteilerschränke
  + LWL-Strecken
  + 2/3 der Kupferstrecken (5-10% Fehler)
  + System besteht aus einem Materialmix aus Cat 5 – Cat 6e
  + System ist gigabitfähig
* Noch zu erledigen
  + 1/3 der Kupferstrecken
  + Fehlerbeseitigung
  + Erdung der Verteiler

1. **Mobiles Lernen**

Herr Jürgens stellt einen stabilen Notebookwagen von KlasseMobil vor. Dieser kann 16 Notebooks, einen Access-Point und oder Beamer bzw. Drucker.

Im Rahmen der fächerübergreifenden Medienarbeit kann der Einsatz unserer Notebooks im Fachunterricht dadurch deutlich vereinfacht und ausgebaut werden: der Notebookwagen wird in die Klasse geschoben, an das Stromnetz angeschlossen und gegebenenfalls wird eine Verbindung zum Internet aufgebaut. Sobald die einzelnen Notebooks verteilt sind, kann der Unterricht beginnen.Notebookwagen werden heute vor allem in Schulen, Bildungs- einrichtungen und Firmen eingesetzt. Durch die Mobilität des Wagens ist dieser an praktisch jedem Ort innerhalb eines Gebäudes einsetzbar (durch unterschiedlich große Räderpaare kann der Notebookwagen auch gekippt werden und Stufen und Abätze überwinden). Den Notebookwagen kann man sich wie einen mobilen EDV Raum vorstellen. Die Technik ist nicht auf einen bestimmten Raum festgelegt, und auch die Schüler müssen nicht an einem bestimmten Ort zusammenkommen, um mit der Technik zu arbeiten. Die Teilnehmer der FK begrüßen die Anschaffung solcher Notebookwagen.

1. **Leistungsbewertung und –beurteilung im Fach Informatik (SEK I)**

In **Lernkontrollen** werden überwiegend Kompetenzen überprüft, die im unmittelbar vorangegangenen Unterricht erworben werden konnten. Darüber hinaus sollen jedoch auch Problemstellungen

einbezogen werden, die die Verfügbarkeit von Kompetenzen eines langfristig angelegten Kompetenzaufbaus überprüfen.

In schriftlichen Lernkontrollen sind alle drei Anforderungsbereiche „Wiedergeben und Beschreiben“, „Anwenden und Strukturieren“ sowie „Transferieren und Verknüpfen“ zu berücksichtigen. Bei schriftlichen Lernkontrollen liegt der Schwerpunkt in der Regel in den Bereichen I und II. Die FK legt die Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen auf 1 je HJ fest.Notenschlüssel für alle Schulzweige der Sek I (auch E-Phase):

Ab 88 % -> Note 1

Ab 75 % -> Note 2

Ab 63 % -> Note 3

Ab 50 % -> Note 4

Ab 20 % -> Note 5

< 20 % -> Note 6

Zu benoten sind **mündliche, schriftliche, fachpraktische und andere fachspezifische Leistungen**. Fachpraktischen Leistungen kommt im Fach Informatik ein besonderer Stellenwert zu. Sie sind bei der Bestimmung einer Gesamtzensur angemessen zu berücksichtigen. Die Gewichtung der Teilbereiche wird von der Fachkonferenz folgendermaßen vorgenommen:

20 % mündlich, 30% schriftliche Lernkontrolle (oder Ersatzleistung), 50 % Fachspezifische Leistungen (überwiegend Projektarbeit).

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B.:

• Beiträge zum Unterrichtsgespräch

• Mündliche Überprüfungen

• Unterrichtsdokumentationen

• Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen

• Projektarbeiten

• Präsentationen

• Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung

• Freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe)

1. **Verschiedenes**

Die Teilnehmer äußern den Wunsch eine Förderschullehrkraft zur FK einzuladen (Differenzierung, Bewertung etc.)

JÜR 16.05.2018